

Video-Konferenz des ATTAC-Rats am 20.09.2020

Protokoll

17.11.2020

Teilnehmende Ratsmitglieder: Achim H., Alfred, Carsten, Dani, Franz, Gabriele, Hanni, Harald, Hardy, Irene, Isolde, Margareta, Marie-Dominique, Martin, Matthias, Raphael, Roland, Stefan, Ulrike

Gast: Bernd L. (EKU AG)

Moderation: Wiebke Herding

Technik: Carsten, Franz

Protokoll: Harald (TOP 1-3), Isolde (TOP 4-8)

Tagesordnung:

- TOP 1: Festlegung/Protokoll
- TOP 2: Green New Deal (GND) und verwandte Konzepte
- TOP 3: Diskussion mit BAGs zu GND/SÖT-Praxis
- TOP 4: Herbstratschlag
- TOP 5: Einschätzung der politischen Lage
- TOP 6: Bericht der Mediationsvorbereitungsgruppe
- TOP 7: Anträge
- TOP 8: Abschluss

(Auf Antrag wird die Reihenfolge der TOPs 4 und 5 getauscht.)

Quellen zum Protokoll:

BBB-Chat, BBB-ppt von Wiebke, Pad, eigene Notizen, Bericht Mediations-Vorbereitungsgruppe vom 14.09.20, Papier Achim H. zu Bündnisgesprächen vom 20.09.20, Papier Kokreis vom 14.07.20

TOP 1: Festlegung, Protokoll

Die Konferenz wird eingeleitet von der Moderatorin. Zum Aufwärmen lässt sie die 3 Sätze

1. Etwas, was ich an Attac schätze, ist ...
 2. Wenn ich unserer Zusammenarbeit gerade eine Schulnote geben würde, wäre es eine ...
 3. Für das heutige Treffen wünsche ich mir...
- von den Teilnehmer*innen reihum ergänzen.

Überdies werden Arbeitsweise (schnelles Fünf-Finger-Feedback), Vereinbarungen, Ziele der Diskussion für die Konferenz festgelegt.

Zur Protokollführung erklären sich Harald und Isolde bereit.

TOP 2: Green New Deal (GND) und verwandte Konzepte

Ein Skript zum Thema wurde den Ratsmitgliedern vorab zugesendet. Die Verfasser*innen skizzieren in gebotener Kürze

- die Historie vom New Deal der 1930er Jahre (mit heutzutage unvorstellbaren Steuersätzen von 94%) zum Green New Deal der amerikanischen Linken um Sanders und Ocasio-Cortez, sowie zum GND in UK und den Vorstellungen von Naomi Klein,

- die Unterschiede zwischen den GNDs und dem Green Deal der EU,
- Einzelheiten zur GND Group in UK und den GND for Europe (GNDE) von DIEM25 sowie die MMT (Modern Monetary Theorie) zur theoretischen Unterfütterung der Finanzierung der GNDs

Diskussion:

Es wird auf die Entsprechung von SÖT und GND hingewiesen.

Ebenso wird auf den GND-Beitrag von B. Riexinger verwiesen (<https://www.zeitschrift-luxemburg.de/ein-linker-green-new-deal/>) sowie auf 350.org als weltweites Bündnis zum Thema, das sich kürzlich auch in Deutschland getroffen hat.

Gefordert wird ein „linker“ GND im Gegensatz zu grünewaschenen Konzepten von Die Grünen.

Druck von der Straße sei wichtiger als der Streit um Namen, funktioniert aber nicht auf Knopfdruck (Proteste gegen Autobahnen dauern 20 Jahre und länger). Angriffspunkt könnte z.B. der 20%-Anteil des Staates bei VW sein.

Kernpunkte der GNDs in USA, UK und von DIEM25 sind der Zeithorizont und der Umfang: Nullnettoemission von CO2 bis 2030, Investitionen in Klimagerechtigkeit und Verminderung sozialer Ungleichheit in Höhe von 5% des BSP pro Jahr (= ca. 800 Milliarden €/Jahr innerhalb EU) sowie die Reduzierung der Militärausgaben. Wichtig ist, die Unterschiede der Konzepte der EU und der Bundesregierung zu den GNDs klar zu deutlich zu formulieren.

Wachstum und GND schließen sich aus. Die Verbesserung der Lebensweise muss bei schrumpfender Produktion bewerkstelligt werden.

Bei der Größe der nötigen Finanzmittel ist es wichtig, mit der MMT umgehen zu können.

TOP 3: Diskussion mit BAGs zu GND/SÖT-Praxis

Die Diskussion schließt sich übergangslos an.

Unter www.attac.de/themen/sozial-oekologische-transformation/ finden sich Aktionsfelder der bundesweiten AGs zu SÖT.

Die Finanz-AG erstellt ein Basispapier (wer bekommt heute von wem und zu welchen Konditionen Geld?).

Am 30.10. gibt es eine Aktion vor der EZB.

Die PG-Europa hat GNDs als Thema. Die Kritik am EU-Green-Deal muss verstärkt werden. Es müssen Bündnispartner gesucht werden.

Die AG Welthandel weist darauf hin, dass Liberalisierungen öffentlicher Dienstleistungen, die durch Freihandelsverträge erzwungen werden, einem GND entgegenlaufen und bei der Strategieentwicklung zu berücksichtigen seien.

Die AGR begrüßt die Debatte über GND als einer wichtigen sozialökonomischen Dimension der Arbeit gegen Rechts.

Die klassenkämpferische Klimapolitik mit Netzwerken zur Arbeitszeitverkürzung ist Thema der AG Arbeitfairteilen.

Die AG Globalisierung und Krieg bezweifelt, dass Militarisierung ausreichend im Programm der GNDs berücksichtigt ist, was mit Hinweis auf eine starke Pointierung von Entmilitarisierung im Programm von DIEM 25 beantwortet wird.

Eine Speakers Tour sollte durchgeführt werden, um das Thema in die Regionen zu transportieren. Die AG Finanzmärkte & Steuern würde dies übernehmen, sofern bei den Regionalgruppen Interesse daran besteht. Die Arbeitsgruppe des Rats (Harald, Dani, Isolde), die sich mit den GNDs befasst hat, soll weiter arbeiten mit Vernetzung zu den SÖT-Themen. Zwei Leute, Margareta und Gabriele, schließen sich der GND-Gruppe an.

TOP 4: Herbstratschlag vom 16.-18.10.2020

Hardy von der Ratschlags-VG berichtet zum Stand der Vorbereitung:

Der Ratschlag wird coronabedingt als Video-Konferenz durchgeführt. Die Wahlen zu Kokreis und Rat werden deswegen auf den Frühjahrsratschlag verschoben.

Die Einladungen seien verschickt und die **Programmplanung** weitgehend abgeschlossen.

Für Freitag seien ab 17 Uhr die Besprechung der Finanzanträge und sodann ein Männer- und Frauenplenum vorgesehen. Der Samstag sei der Strategiedebatte gewidmet. Den einleitenden Input gebe Thomas Eberhardt-Köster mit einem Vortrag über 20 Jahre neoliberale Globalisierung. In AGs sollen sodann vorbereitete Leitfragen erörtert werden, die Ergebnisse sollen im Plenum vorgestellt werden. Geplant seien 4 bis 5 AGs zu den Themen Wohnen, Energie, Militarisierung, Gesundheit, soziale Gerechtigkeit, Mobilität, Ökonomie u.a.m. Eine genaue thematische Konzeption der AGs stehe ebenso wie der einführende Vortrag noch aus. Zum Abschluss sei eine Debatte zum Umgang mit Hygiene-Demos und Querfront-Aktivitäten geplant. Am Sonntagvormittag stünden wie üblich Berichte aus den Gremien, die Abstimmung von Anträgen sowie die Erörterung und Beschlussfassung des Haushaltes an.

In der anschließenden Diskussion wird bemerkt, dass noch ein gemeinsames Schwerpunktthema fehlt. Auf Nachfrage wird zugesagt, dass das Einführungsreferat zur Strategiedebatte den Ratsmitgliedern vor dem Ratschlag zu Kenntnis gegeben werde.

TOP 5: Einschätzung der politischen Lage

Zur Diskussion wird ein **Papier des KoKreises** vom 14.07.2020 „*Keine Angst vor Veränderung – sozial-ökologisch aus Corona!*“ herangezogen. In kritischer Würdigung des Papiers werden u.a. folgende Äußerungen getroffen: Es seien nicht nur Strategien zur SÖT mit dem DGB zu diskutieren, sondern auch Utopien zu entwickeln und die Frage nach der gesellschaftlichen Macht zu stellen. In dem Papier sei das Problem der Militarisierung nicht angemessen dargelegt, die Dimension Welthandel/WTO sei nicht eingearbeitet, die sozial verträgliche Transformation von Arbeitsplätzen sei nach wie vor unzureichend ausgeleuchtet. Es kommt die Frage nach der Zusammenarbeit der BAGen auf.

In Hinblick auf anstehende politische Aktivitäten berichtet Achim H. über **Bündnisgespräche** des Kokreises zur SÖT (vgl. Papier Achim H. vom 20.09.20). Er führt an:

- Die Initiative „*Plattform für eine soziale und ökologische Transformation in der Coronazeit*“, die mit mäßigem Erfolg versucht, verschiedene Akteure zu einer SÖT-Kampagne zu vernetzen (vgl. Mail vom 18.08.2020),
- das Unterstützerbündnis zum Klimastreik der FfF,
- zum Thema Verkehrswende: die Allianz zur Unterstützung der Tarifbewegung für bessere Arbeitsbedingungen im ÖPNV (TVN 2020),
- Teil der Kampagne Verkehrswende / „Einfach Umsteigen“ seien auch Aktivitäten von „Junges Attac“ im Dannenröder Forst sowie Vorbereitung der IAA 2021 in München und eine Aktion bei der EU-Verkehrsministerkonferenz im November in Passau,
- des Weiteren sei man aktiv bei der von ver.di angekündigten Kampagne „Reichtum umverteilen“, bei einer von 350.org initiierten Vernetzung zum Green New Deal, bei #unteilbar; die AG Soziale Sicherung beteilige sich an einer Gesundheitskampagne, die AgRechts sei aktiv gegen Rassismus.

Hanni ergänzt, auch die WTO Gruppe sei in und mit Bündnissen zu Fragen der SÖT aktiv. Zu nennen seien u.a.

- das Netzwerk Gerechter Welthandel, das u.a. zu Freihandel und Klima arbeite,
- die Treaty Allianz zur Durchsetzung einklagbarer Menschenrechte sowie sozialer und ökologischer Ziele im globalen Handel,
- das Bündnis „Wir haben es satt“ für eine sozial-ökologische Agrarwende,
- das Bündnis #unteilbar.

TOP 6: Bericht der Mediations-Vorbereitungsgruppe (MVG) des Rats

Carsten erläutert den Bericht der MVG über Auseinandersetzung, die sich am Protokoll der Rats-VG zur Sitzung des Attac-Rats am 01.02.2020 entzündet hat. Als Material liegen dem Bericht vier Anlagen bei, darunter die Synopse zweier Protokollversionen – einer Version der Rats-VG (A) und einer später eingereichten Version von Judith A. (B).

Die beiden Protokollversionen unterscheiden sich besonders in der Darstellung von zwei Anträgen zur Unterstützung der Kampagne „Stopp Airbase Ramstein 2020“, über die aufgrund eines GO-Antrages während der fraglichen Sitzung überhaupt nicht entschieden wurden. Differenzen finden sich auch bei der Wiedergabe der Debatte über den – letztlich abgelehnten - Antrag der PG Europa auf Umwandlung in eine BAG.

In der – so geäußerten - Annahme, dass der Protokollstreit ein Symptom tiefer liegender Kommunikationsprobleme bei Attac sei, stellt Carsten den am Schluss des Berichts formulierten Antrag zur Abstimmung:

„Der Rat beauftragt die MVG, bei den zwei benannten Anbietern für einen Mediationsprozess (Wege zur Qualität und Schulz von Thun) die genauen Modalitäten und Konditionen für externe Mediation in Erfahrung zu bringen und hierüber so bald wie möglich zu berichten. Dasselbe gilt auch für andere ähnliche Beratungsinstitutionen die evtl. von anderen Ratsmitgliedern zusätzlich vorgeschlagen und zur Diskussion gestellt werden.“

Der Antrag wird mit drei Vetos bei 14 Stimmen abgelehnt.

Alfred schlägt vor, sich auf den Ursprung des Problems zu konzentrieren, nämlich das Rats-Protokoll vom 01.02.2020. Dieses sei mit drei, vier neu formulierten Sätzen zu lösen. Der Vorschlag findet viel Zustimmung.

Gemäß dem Vorschlag der Moderatorin werden die Protokollant*innen der Rats-VG beauftragt, Änderungsvorschläge zu ihrem Protokoll über die Rats-Liste anzufragen.

TOP 7: Anträge

Marie-Dominique bringt den Antrag „Strategien klären und Arbeitsweise von Attac DE verbessern“ ein, den sie am 13.06. schon einmal gestellt hatte. Nachdem in der Vordebatte Zweifel an den persönlichen Kräften zur Umsetzung der dort formulierten Ziele geäußert worden waren, zieht sie den Antrag zurück. Einige Rats-Mitglieder zeigen sich interessiert, zusammen mit Marie-D Vorschläge zur Umsetzung des Antrags zu erarbeiten.

TOP 8: Abschluss

Die Konferenz endet gegen 18.30 Uhr. Großes Lob gibt es für die Moderation.